



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**D. Valentin Ernst Löschers, Ober-Consistorialn und  
Superintend. zu Dreßden, Abgewiesener Demas, Zur  
Überzeugung der Päbstler, Und Der den Abfall  
befördernden Frey-Geister**

**Löscher, Valentin Ernst**

**Leipzig, 1713**

Die vierte Streit-Frage. Ob die Heil. Schrift zu lesen jedermann zu stehe?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34223**

2. Tim. II, 16. 17. Alle Schrift von **GOTT** eingegeben, ist nützlich zur Lehr &c. daß ein Mensch **GOTTES** sey vollkommen zu allen guten Wercken geschickt.

Pfal. XIX, 8. 9. Das Gesetz des **HERRN** ist ohne Wandel (vollkommen) &c. Die Gebote des **HERRN** sind lauter und erleuchten die Augen.

2. Petr. I, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, &c.

Daher sagt David Pfal. CXIX, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinen Wegen.

Die Heil. Schrift kan von Kind auff verstanden werden. 2. Tim. III, 15.

### Die vierte Streit-Frage.

Ob die Heil. Schrift zu lesen jedermann zu stehe?

**D**ie Pöbßler sagen nein, und versagen es den meisten.

Dieser Irrthum streitet wider die Erkänntniß der Gnaden-Mittel, beraubet viel 1000. Menschen ihrer Seelen Nahrung, und will den Leuten die Wege **GOTTES** verdächtigt machen, daß sie Menschen-Wege suchen.

Wir sprechen freudig ja, ; nach **GOTTES**  
Wort:

Joh. V, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr  
meynet ihr habt das ewige Leben darin:  
nen, und sie ist die von mir zeuget.

Sie wird mit Recht von Kind auff gelesen. 2.  
Tim. III, 15.

Christi Wort soll reichlich unter uns woh:  
nen. Coloss. III, 13.

Den Berrhoensern wird es recht gesprochen, daß  
sie täglich in der Schrift geforschet, ob  
sichs also hielt, wie Paulus geprediget hatte.  
Act. XVII, 11.

Apocal. I, 3. Selig, der da liest.

### Die fünffte Streit- Frage:

Ob die Erb- Sünde ein verdammliches Ubel  
sey, dadurch der Mensch im Grund für **GOTT**  
untüchtig und aller geistlicher Kräft-  
re beraubet sey?

**D**ie Pabstler sagen nein, und schreiben das  
her den Wercken ein Verdienst zu.

Dieser Irrthum streitet wieder die wahre  
Selbst- Erkantnis, macht den Menschen geistlich  
stolz und trozig.

Wir erkennen die Grösse der Erb- Sünde und  
unsere Nichtigkeit in geistlichen Dingen aufrich:  
tig. Und hierzu dringet uns **GOTTES** Wort:

Rom.